

# Kaninchen-Tierwohl

## Gemeinschaftsprojekt der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Nutztierassen e.V. (GEH) unter Mitwirkung des ZDRK

Von der Roten Höhenviehkuh bis zum Marderkaninchen – die Vielfalt der landwirtschaftlichen Nutztierassen ist groß. Doch ähnlich dem Artenschwund in der freien Natur nimmt auch die Agrobiodiversität rapide ab und weltweit stirbt alle zwei Wochen eine Nutztierasse mit ihren einzigartigen Eigenschaften aus. Um dem Verlust im Bereich der Nutztiere etwas entgegenzusetzen, hat sich im Jahr 1981 die Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH) gegründet. Schon damals war offensichtlich, dass eine langfristige Erhaltung vor allem durch die Nutzung der Besonderheiten der landwirtschaftlichen Tiere erreicht werden kann. Grundsätzliches Anliegen ist es, weitere Züchter in die Erhaltungsmaßnahmen einzubinden, die bereit sind, bedrohte Rassen zu züchten, zu halten und zu nutzen und darüber hinaus die Anzahl an Zuchttieren zur Sicherung der Population zu erhöhen.

Im Bereich der Rassekaninchen gibt es sehr viele Züchter, die die Vielfalt der Rassen nach der Richtlinie des Zentralverbandes deutscher Rassekaninchenzüchter e.V. (ZDRK) erhalten. Darüber hinaus gibt es landwirtschaftliche Betriebe, die die Kaninchen als Nutztiere halten und sich an der Erhaltungszucht beteiligen.

Die GEH und der ZDRK stimmen die Anforderungen an eine Erhaltungszucht der Rassekaninchen im Arbeitskreis Kleintiere des Nationalen Fachbeirates für tiergenetische Ressourcen ab.

### Erhaltungszucht und Tierwohl kombinieren

Das aktuelle Projekt, das von der Landwirtschaftlichen Rentenbank kofinanziert wird, soll Wege aufzeigen, wie sich die Erhaltungszuchtmaßnahmen bei gefährdeten Kaninchenrassen im Hinblick auf das Tierwohl optimal umsetzen lassen können. Das geplante Projekt soll zwei Schwerpunkte haben. Der erste Schwerpunkt, befasst sich mit einer Literaturrecherche und einer breit angelegten Umfrage zu Zucht- und Haltebedingungen bei Erhaltungszüchtern von Kaninchen. Die ausgewerteten Daten sollen genutzt werden, um mit den Kaninchenzüchtern im Rahmen von Veranstaltungen oder Online-Seminaren in Diskussion zu kommen und mögliche Haltungssysteme anhand der typischen Zuchtarbeit eines Zuchtjahrs zu planen und abzustimmen. Abschließend können modellhafte, tiergerechte Haltungssysteme ausgearbeitet werden. Die praktische Umsetzung dieser modellhaft und als erfolversprechend analysierten Maßnahmen sollen dann in einem weiteren Schwerpunkt bei etablierten und interessierten Rassekaninchenzüchtern über ein gesamtes Kaninchenzuchtjahr hinweg zur praktischen Anwendung kommen und über eine breite Öffentlichkeitsarbeit bei erfolgreichem Abschluss Nachahmung finden.



GEH-Kaninchenkoordinator und Projektsprechpartner Frank Volkmann Foto: Elias

### Aktuelle Erhaltungszucht von Kaninchen

Eine organisierte Kaninchenzucht existiert seit 1880 in Deutschland und hat damit eine lange Tradition (TGRDEU 2020). Insbesondere in den Kriegs- und Notzeiten stieg die Bedeutung der Kaninchenhaltung stark an und wurde in verschiedenen Ländern auch staatlich gefördert. Die Rote Liste für Geflügel und Kaninchen wird vom Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter e.V. (BDRG), der GEH, der Initiative zur Erhaltung alter Geflügelrassen e.V. (IEG) und dem ZDRK im Arbeitskreis Kleintiere gemeinsam erarbeitet. Der Arbeitskreis Kleintiere ist als beratendes Gremium des Fachbeirates Tiergenetische Ressourcen tätig. Dieser wiederum setzt sich aus Vertretern von Bund und Ländern, der Wissenschaft und der Tierzucht zusammen und ist ein Arbeitsgremium der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde e.V.

In der Roten Liste der GEH und der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE; Herausgeberin der Liste einheimischer Nutztierassen) waren über viele Jahre hinweg nur zwei Rassen enthalten – die Angorakaninchen und die Meißner Widder. Kaninchenrassen, die vor 1949 auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland entstanden sind oder nachweislich in diesem Gebiet gezüchtet wurden und dabei einen landwirtschaftlichen Nutzen haben oder hatten, wurden als „einheimische Kaninchenrassen“ definiert, sodass die aktuelle Liste nun 30 Kaninchenrassen aus vier Gefährdungskategorien umfasst (s. nachfolgende Auflistung).

<b>Kategorie I - Extrem gefährdet</b>
<b>Marderkaninchen (braun), Fuchskaninchen</b>
<b>Kategorie II - Stark gefährdet</b>
<b>Englische Widder (gemäß deutschem Zuchtstandard: blau, blaugrau, dunkelgrau, eisen-grau, gelb, schwarz, thüringerfarbig, weiß Rotaugen, wildfarben), Luxkaninchen, Meißner Widder (blau-silber, gelbsilber, graubraunsilber, havannasilber, schwarzsilber)</b>
<b>Kategorie III - Gefährdet</b>
<b>Angora (farbig, weiß), Deutsche Großsilber (blau, gelb, grau-braun, havanna, schwarz), Japaner</b>
<b>Kategorie IV - Beobachtung, derzeit nicht gefährdet</b>
<b>Alaska, Deutsche Riesen (blaugrau, chinchillafarbig, dunkelgrau, eisengrau, schwarz, weiß, wildfarben), Deutsche Riesenschecken (blau-weiß, schwarz-weiß), Deutsche Widder (blau, blau-weiß, chinchillafarbig, dunkelgrau, eisengrau, eisengrau-weiß, hasenfarbig, schwarz, schwarz-weiß, weiß Blauaugen, weiß Rotaugen, wildfarben, wildfarben-weiß)</b>
<b>Englische Schecken (blau-weiß, havanna-weiß, schwarz-weiß), Großchinchilla, Hasenkaninchen (rotbraun), Havanna, Helle Großsilber, Hermelin, (Blauaugen, Rotaugen), Holländer (blau-weiß, dunkelgrau-weiß, eisengrau-weiß, gelb-weiß, havannafarbig-weiß, schwarz-weiß, thüringerfarbig-weiß, wildfarben-weiß), Kleinchinchilla, Kleinsilber (blau, gelb, graubraun, havannafarbig, schwarz), Lohkaninchen (blau, havannafarbig, schwarz), Marburger Feh, Perfeh, Rexkaninchen (Blau-Rexe, Castor-Rexe, Chin-Rexe, Feh-Rexe, Havanna-Rexe, Loh-Rexe, Lux-Rexe, Schwarz-Rexe, Weiß-Rexe), Rheinische Schecken, Rote Neuseeländer, Russen (schwarz-weiß), Thüringer, Wiener (Blaue Wiener, Blaugraue Wiener, Graue Wiener, Schwarze Wiener, Weiße Wiener)</b>



Weiße Angora Kaninchen - Häsin mit Jungtieren - artgerecht aufgestallt Foto: Milerski

Insbesondere durch den anhaltenden Rückgang der Rassekaninchen in Deutschland sind viele Züchter unbewusst in die Situation geraten, eine gefährdete Kaninchenrasse in der Erhaltungszucht zu züchten und zu halten. Das ist eine neue Verantwortung und fordert die Tierhalter stark. Der Bereich Tierwohl ist eine weitere große Herausforderung, der sich die klassischen Kaninchenzüchter und die Nutztierkaninchenzüchter stellen müssen.

Innerhalb der GEH-Kaninchenzüchter liegen die Bestandszahlen der Kaninchen zwischen zwei und 37 Zuchttieren plus Nachzucht, bei etwa vier bis zehn Zuchttieren pro Züchter. Gemäß Beschluss des erweiterten ZDRK-Präsidiums vom 12. März 2022 (siehe hierzu auch Kaninchenzeitung 4/2022) wird dieses Projekt der GEH von Seiten des ZDRK unterstützt. In dem Projekt sollen alternative Haltungssysteme ermittelt und zusammen mit den schon bestehenden Haltungssystemen bewertet werden. Das bedeutet ausdrücklich nicht, dass alle Züchter ihre bestehenden Haltungssysteme anpassen müssen. Hilfreiche Änderungen zu Gunsten des Tierwohls sind allerdings wünschenswert.

### Fragebogen für Züchter der gefährdeten Kaninchenrassen

Es wird ein Fragebogen an alle Züchter der Kaninchenrassen der Roten Liste der GEH in den Kategorien „extrem gefährdet“, „stark gefährdet“ und „gefährdet“ geschickt. Dabei beinhaltet der Fragebogen etwa folgende Themen:

- Haltungszweck der Kaninchenhaltung
  - Angaben zu den gehaltenen Kaninchenrassen
  - Aktuell vorhandene Haltungssysteme der Kaninchen
  - Material der Boxen
  - Bodenbeschaffenheiten/Einstreu
  - Größe der Haltungseinrichtung
  - Interesse an möglichen Veränderungen der bisherigen Haltung
  - Interesse an Informationsmaterial/Mitarbeit
- Wichtig dabei ist, dass auch interessierte Züchter anderer Rassen teilnehmen können.

GEH e.V., ZDRK e.V.

### Ansprechpartner für dieses Projekt sind: Frank Volkmann

GEH-Kaninchenkoordinator

Telefon: 05154-3381

Mail: frank.volkmann@htp-tel.de

### Markus Eber

ZDRK Referent für Schulung und Zuchtswesen

Telefon: 09221-690450

Mail: markuseber@gmx.de